

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

Landkreis sozial gestalten

Wir stehen für eine gerechte Jugend- und Sozialpolitik.

Bildungs- und Kulturregion ausbauen

Wir sorgen für ein umfassendes Bildungsangebot von der Krippe bis zur Berufsausbildung.

Arbeit und Wirtschaft zukunftsorientiert aufstellen

Wir setzen auf Wirtschaftsförderung, Arbeitsplatzsicherung und die Schaffung von Industrie-arbeitsplätzen.

Region nachhaltig entwickeln

Wir entwickeln unseren Landkreis ökologisch nachhaltig.

Medizinische Versorgung und Leben im Alter verbessern

Uns ist die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger besonders wichtig.

Tourismus, Sport und Freizeitangebote ausbauen

Wir stärken die Attraktivität und Lebensqualität für Einheimische und Touristen.

Bürger beteiligen

Wir binden die Bürger in die politische Arbeit stärker ein.

Kommunale Zusammenarbeit stärken

Wir arbeiten zum Wohl der Bevölkerung enger zusammen.

Vorwort

Die Städte und Gemeinden im Landkreis verbindet die Aufgabe, im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit die Lebensqualität für die hier wohnenden Menschen zu gewährleisten. Aufgrund unserer Kommunalverfassung bilden sie ein System gegenseitiger Abhängigkeiten.

Hauptursache vieler Probleme ist, dass dem Landkreis Helmstedt nicht genügend Einnahmen zur Verfügung stehen, um seinen gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen und immer mehr Aufgaben vom Bund und Land auf den Landkreis übertragen werden. Die öffentlichen Haushalte sind verschuldet. Investitionen der öffentlichen Hand müssen deshalb immer weiter verschoben oder gänzlich gestrichen werden. Zur Schaffung von Investitionsspielräumen reichen Streichungen auf der Ausgabenseite nicht mehr aus, sondern wir müssen versuchen, die Einnahmeseite zu verbessern. Wir können nicht länger auf Kosten der kommenden Generationen leben. Wir müssen daher bereit sein, uns auf das Notwendige und Machbare zu konzentrieren.

Der demografische Wandel in unserem Landkreis stellt eine besondere Herausforderung im Rahmen des Strukturwandels dar, dem wir uns mit zukunftsorientierten Maßnahmen stellen müssen. Dafür sind dem Landkreis die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Wir wollen uns mit diesen Leitlinien auf das konzentrieren, was wir im Kreistag gestalten und auch umsetzen können. Dabei geht es uns um den Erhalt und die Stabilität des Landkreises mit seinen Städten und Gemeinden.

Dafür bitten wir Sie um Ihr Vertrauen.

Uns interessieren Ihre Meinung und Ihre Vorstellungen über die Zukunft unseres Landkreises.

Wir verzichten auf Aussagen zu Landes- und Bundesaufgaben, da wir diese nicht beeinflussen können.

Wir wollen auch zukünftig Politik für und mit den Bürgerinnen und Bürgern machen.

Landkreis sozial gestalten

Wir stehen für eine gerechte Jugend- und Sozialpolitik.

Wir stärken das im Landkreis bestehende soziale Engagement, verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, fördern benachteiligte Kinder, unterstützen Sozial- und Wohlfahrtsverbände, stellen uns den Herausforderungen des demografischen Wandels, schaffen bessere Lebensbedingungen im Alter und stärken die Integration

Wir stärken weiterhin die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine Gesellschaft, die eine Zukunft haben will, muss Eltern und Kinder angemessen unterstützen. Jugend ist Zukunft! Da Kindertagesstätten Einrichtungen der frühkindlichen Bildung sind, ist ein zügiger Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren wichtig. Politisches Ziel bleibt die gebührenfreie Betreuung.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Förderung benachteiligter Kinder. Es geht uns u. a. darum, dass Jugendhilfe nicht nur auf Problem- und Notlagen reagiert, sondern frühzeitig unter dem Motto **„Hilfe zur Selbsthilfe“** präventiv handeln kann. Darüber hinaus wollen wir junge Menschen stärker in Entscheidungsprozesse einbeziehen.

Die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden werden wir fortsetzen. Deren wertvolle Arbeit in den sozialen Engagements und verschiedenen Projekten ist für den Landkreis unverzichtbar.

Wir stellen uns den Herausforderungen des demografischen Wandels, indem wir die Schaffung von altengerechtem und finanzierbarem Wohnraum fördern (**selbstbestimmtes Wohnen, betreutes Wohnen, Mehrgenerationen-Wohnen**). **Es gilt der Grundsatz: „Ambulant vor stationär“.**

Unsere Städte und Gemeinden sind der Ort der Integration, denn hier leben die Menschen mit Migrationshintergrund. Aus dieser Vielfalt erwachsen Chancen und deshalb muss Integration eine gemeinsame Anstrengung sein. Sie gelingt aber nur, wenn beide Seiten dazu bereit sind. Die Städte und Gemeinden in unserem Landkreis sind für die meisten Migrantinnen und Migranten zur Heimat geworden, die sie mitgestalten wollen. Mehr gesellschaftliche Teilhabe durch ein kommunales Wahlrecht für Nicht-EU-Bürgerinnen und Bürger, frühkindliche Bildung, Sprachförderung, Ganztagsbetreuung sowie Schulen für mehr Aufstiegschancen müssen in den Mittelpunkt einer modernen, ernsthaften Integrationspolitik gestellt werden.

Unser Konzept stellt klar: Integration gelingt, wenn alle Menschen die gleiche Chance auf Teilhabe am politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben in unserer Gesellschaft haben. Zu gelingender Integration gehören auch die Bereitschaft und die Möglichkeiten, die deutsche Sprache zu erlernen. Es ist richtig und wichtig, dass Integration als gemeinschaftliche Aufgabe angegangen und vorangetrieben wird. Deshalb werden wir mit den Verbänden weiter zusammenarbeiten und Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache weiter unterstützen.

Die kommunalen Aufgaben – sowohl die freiwillig übernommen als auch die durch Gesetz zugewiesenen – sind vielfältig. Aufgrund strikter Haushaltskonsolidierung in den letzten Jahren werden Landkreise und Städte jedoch gezwungen, freiwillige Leistungen massiv einzuschränken. Die freiwilligen Leistungen sind für uns keine beliebige Manövriermasse sondern Unterstützung und Förderung vieler, sehr gut funktionierender, zum großen Teil ehrenamtlicher Aktivitäten, ohne die eine Gesellschaft sozial verkümmern würde. Wir treten dafür ein, dass freiwillige Leistungen in ihrer Höhe zumindest auf dem jetzigen Niveau erhalten bleiben müssen. Sie werden immer wieder überprüft und den jeweiligen Erfordernissen dynamisch angepasst.

Bildungs- und Kulturregion ausbauen

Wir sorgen für ein umfassendes Bildungsangebot von der Krippe bis zur Berufsausbildung

Die SPD setzt sich für Ganztagsangebote in Krippen, Kitas und Schulen ein. Wir modernisieren weiterhin Schulgebäude, verbessern die Technikausstattung in den Schulen und setzen uns für die Weiterentwicklung der Integrierten Gesamtschule ein. Ferner unterstützen wir die Weiterentwicklung der außerschulischen Fach-, Aus- und Weiterbildung, gestalten, sichern und stärken das Kreisvolkshochschulangebot, sowie das Kulturangebot auch in Städten und Gemeinden.

Die Bildungskette beginnt mit der Betreuung von Kleinkindern und umfasst alle Altersstufen („**lebenslanges Lernen**“). Es ist uns ein Anliegen, Mütter und Väter bei der Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen und ein qualifiziertes Bildungs- und Betreuungsangebot vorzuhalten.

Dies bedeutet: Weitere Krippenplätze müssen im Landkreis geschaffen werden; zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir die Erweiterung von Ganztagsangeboten in Kindertagesstätten fördern.

Wir begrüßen die Einführung von Ganztagsangeboten in Grundschulen.

Gute Bildung braucht gute Schulen. Dabei reden wir nicht nur über Schulstrukturen, denn „Gute Schule“ ist mehr. Die von CDU und FDP betriebene Einführung der Oberschule ist eine halbe Sache. Diese neue Schulform löst weder Standortprobleme infolge des Schüler-rückganges, noch ist sie Antwort auf das geänderte Wahlverhalten von Eltern in Bezug auf Schulformen.

Wichtig ist uns die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bildungsinstitutionen, um den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Übergang/Wechsel in Ausbildung und Beruf zu erleichtern.

Die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Bedarf ist unser großes Anliegen. Wir werden die Regionalen Integrationskonzepte (RIK) nicht nur an Grundschulen fordern, sondern auch bei Bedarf an den weiterführenden Schulen erstellen, so dass eine ortsnahe Beschulung förderbedürftiger Kinder und Jugendlicher eine Selbstverständlichkeit wird.

Die Sprachförderung von Kindern werden wir weiter verbessern und auch Förderangebote mit Elternbeteiligung vorhalten. Sprache ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Schul- und Berufsausbildung.

Unsere Volkshochschule bietet ein umfangreiches und weit gefächertes Weiterbildungsangebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren, das wir ausbauen und den Bedürfnissen anpassen werden. Insbesondere Schulabschlüsse und Angebote für die berufliche Aus- und Weiterbildung sind uns wichtig.

Arbeit und Wirtschaft zukunftsorientiert aufstellen

Wir setzen auf Wirtschaftsförderung, Arbeitsplatzsicherung und die Schaffung von Industrie-arbeitsplätzen.

Wir stärken die heimische Wirtschaft und nutzen die vorhandenen Entwicklungschancen unserer Region. Für neue und innovative Unternehmen sind wir aufgeschlossen. Wir setzen uns für Arbeitsplätze mit gerechter Entlohnung ein.

Wir gehen mit den zur Verfügung stehenden Finanzen sorgsam um. Trotzdem werden wichtige Bereiche der Daseinsvorsorge und soziale Aufgaben nicht vernachlässigt. Zukunftsinvestitionen werden konsequent fortgeführt.

Unsere kommunalpolitischen Entscheidungen sind geleitet von einem nachhaltigen Wachstum für den Landkreis, von einer starken Einbindung und Vernetzung in die umliegenden Gebietskörperschaften und von der Förderung sicherer und gerecht entlohnter Arbeitsplätze.

Die Wirtschaftsförderung in unserem Landkreis werden wir neu organisieren und in die regionalen Strukturen einbinden.

Der Landkreis Helmstedt mit seinen Kommunen bietet Unternehmern und ihren Beschäftigten im Allgemeinen eine hohe Wohnqualität! – „Weiche“ Standortfaktoren, wie das Schul- und Freizeitangebot, das Angebot an Wohnbauflächen oder die Nähe zu größeren Zentren mit den entsprechenden weitergehenden Angeboten, gelten allgemein als zunehmend wichtiger werdende Kriterien bei der Ansiedlungswerbung und sollten für den Landkreis Helmstedt sprechen. Auch die Vielfalt unserer kulturellen Angebote ist mitentscheidend dafür, dass Menschen in unsere Region kommen und sich hier wohl fühlen.

Mit allen Akteuren arbeiten wir gemeinsam daran, neue Unternehmen insbesondere aus den Bereichen Zulieferindustrie, nachwachsende Rohstoffe, regenerative Energieerzeugung, Dienstleistung und Tourismus anzusiedeln. Wir werden die bestehenden Unternehmen unterstützen, um sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen bzw. zu erhalten. Wir fördern die Zusammenarbeit in der gesamten Region und beteiligen uns intensiv und engagiert an Projekten der **„Allianz für die Region“** (*Projektregion Braunschweig, Wolfsburg-AG*).

Uns geht es besonders um Arbeitsplätze mit gerechter Entlohnung statt prekärer Beschäftigungsverhältnisse (Tariffucht, Niedriglöhne, unsichere Beschäftigung usw.). Daher werden wir bei den Auftragsvergaben des Landkreises auf Tarifentlohnung und die Einhaltung von Sozialstandards achten.

Wir setzen auf eine effektive bürgernahe Verwaltung und unterstützen den Landrat bei der Aufgabe, die Verwaltung des Landkreises zu einem leistungsfähigen, kundenfreundlichen Dienstleister weiter zu entwickeln (z.B. Beratung und Antragstellung im Internet). Kurze Bearbeitungszeiten und sachlich richtige Entscheidungen kann nur eine Verwaltung erbringen, die hinreichend mit qualifiziertem Personal ausgestattet ist.

Der Landkreis Helmstedt befindet sich seit Jahren in einer schwierigen Haushaltssituation. Bund und Land stehen in der Verantwortung, die Einnahmesituation aller Kommunen zu verbessern. Wir werden unsere Ausgaben sorgsam auf Einsparmöglichkeiten hin überprüfen, um so Schritt für Schritt die finanzielle Situation des Landkreises zu verbessern. Ein „Kaputtsparen“ wird es mit uns jedoch nicht geben.

Wir erstellen Haushaltspläne, die klar aufzeigen, wie wir unsere Ziele unter festgelegten Rahmenbedingungen erreichen. Die zu erwartenden Auswirkungen für den Bürger - sei es direkt oder indirekt - werden damit offen gelegt.

Wir streben an, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Dabei bleiben Investitionen, die künftige Ausgaben einsparen, wie z.B. energetische Gebäudesanierungen, unverzichtbar. Wirtschaftliche Investitionsmaßnahmen setzen wir konsequent um.

Zur allgemeinen Daseinsvorsorge gehört ein funktionierender ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr), das gilt auch für den SPNV (Schienenpersonennahverkehr) insbesondere im ländlichen Raum. Dabei ist ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr im Flächenland Niedersachsen ein wichtiger Standortfaktor. Mit allen politisch Verantwortlichen in Bund, Land und Kommunen werden wir deshalb die Finanzierung des ÖPNV in der Fläche sicherstellen.

Der demografische Wandel und der Erhalt der städtischen Lebensqualität machen eine integrierte Verkehrsplanung für alle Verkehrsteilnehmer notwendig. Um die unbeabsichtigte Benachteiligung bestimmter Verkehrsteilnehmer zu vermeiden und für Jung und Alt gleichermaßen Mobilität zu gewährleisten, setzen wir uns für ein Verkehrs- und Mobilitätsmanagement und eine Anlaufstelle „Verkehr“ im Landkreis ein.

Region nachhaltig entwickeln

Wir entwickeln unseren Landkreis ökologisch nachhaltig.

Nachhaltigkeit ist seit langem eine wichtige Orientierung der Umweltpolitik. Zunehmend tritt aber eine zweite hinzu: Innovation. Umweltpolitik wird zum Innovations- und Modernisierungstreiber für Wirtschaft und Gesellschaft. Umwelt, Innovation, Beschäftigung - dieser Dreiklang wird zum Fundament gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Erneuerung. In einer modernen, zukunftsfähigen Gesellschaft sind Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaftswachstum kein Widerspruch, im Gegenteil, sie bedingen einander.

Umweltschutz ist auch Politik für mehr Lebensqualität. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur sichert die Lebensgrundlagen für unsere und künftige Generationen.

Wir erhalten die Vielfalt unserer ländlichen Kulturlandschaft und kümmern uns um gesunde Lebensmittel und eine artgerechte, mit dem Tierschutz zu vereinbarende Tierhaltung.

Wir begrüßen den Ausstieg aus der Atomenergie und fordern mit dem Blick auf die Asse und Morsleben die ergebnisoffene Suche nach einem sicheren atomaren Endlager. Wir fördern erneuerbare Energien, z. B. Biogas, Photovoltaik und Windenergie. Wir setzen uns für den Rückbau stillgelegter Produktionsstätten ein.

Die Achtung vor der Kreatur und Bewahrung der Kulturlandschaft ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir wollen lokal unseren Beitrag dazu leisten. Wir unterstützen deshalb sinnvolle Projekte im Natur- und Landschaftsschutz. Wir setzen auf eine Neuordnung der Landschaftsschutzgebiete.

Wir wollen, dass Kommunen weiterhin eine gute und bezahlbare Grundversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger bereitstellen können. Nur so gibt es gesellschaftliche Teilhabe und die Sicherung grundlegender Lebensbedürfnisse für jeden. Deshalb streiten wir beispielsweise für einen verlässlichen, gut ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr, eine funktionierende, bezahlbare Müllabfuhr und Abfallwirtschaft, flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet (DSL), eine gut funktionierende Infrastruktur, optimale Wasserversorgung, Energiesicherheit, ein attraktives kulturelles Angebot und für die Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten. Städte und Gemeinden können durch eigene Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Medizinische Versorgung und Leben im Alter verbessern

Uns ist die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger besonders wichtig.

Wir setzen uns für eine wohnortnahe medizinische Betreuung durch Hausärzte ein, optimieren die notärztliche Versorgung und das Rettungswesen im Landkreis und bündeln die Angebote für pflegebedürftige Menschen. Außerdem treten wir für mehr Selbstbestimmung und höhere Lebensqualität für Pflegebedürftige und bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte ein.

Die flächendeckende und bezahlbare Versorgung mit allen notwendigen medizinischen Leistungen ist für uns unverzichtbar. Wir fördern deshalb sozial verträgliche Hilfs- und Betreuungsangebote, damit ältere und/oder pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten sozialen Umfeld leben können (**„ambulant vor stationär“**). So ermöglichen wir einen menschenwürdigen Lebensabend.

Wir wollen eine wohnortnahe medizinische Versorgung sichern; diese muss in der Fläche auch in Zukunft erhalten bleiben. Unverzichtbar dafür sind Hausarztpraxen auf dem Lande. Deshalb unterstützen wir die Bemühungen zur Schaffung attraktiver Bedingungen für „Landärzte“ und fordern, dass bei der ärztlichen Versorgung die betroffenen Gemeinden mehr Einfluss nehmen können.

Wir stehen dafür ein, dass das Rettungswesen und die notärztliche Versorgung optimal gewährleistet sind. Der Einsatz des Notarztes muss rund um die Uhr schnell möglich sein.

Neben dem AWO-Psychiatriezentrum Königslutter und niedergelassenen Ärzten und Fachärzten benötigen wir für seelisch kranke Menschen Angebote in Krisensituationen rund um die Uhr und am Wochenende.

Um häusliche Pflege besser mit den Berufen der Angehörigen vereinbaren zu können, unterstützen wir die Schaffung von Einrichtungen für ambulante Dienstleistungen, wie Tagespflege (z. B. für Demenzkranke), Sozialstationen und betreute Wohnmöglichkeiten im Landkreis Helmstedt. Diese müssen bedarfsgerecht ausgebaut und gebündelt werden.

Die bestehende Pflegekonferenz ist gesetzlich durch das Pflegeweiterentwicklungsgesetz (PflWG) verankert und deshalb in ihrem Bestand zu sichern.

Wir berufen einen Runden Tisch „Pflege“ ein, der aus den Anbietern, aber auch aus Betroffenen und Interessierten besteht. Durch ein gutes Miteinander der Anbieter und Nutzer soll ein Netzwerk entstehen, das den Bedürfnissen der älteren Menschen im Landkreis gerecht wird und eine möglichst optimale Versorgung ermöglicht.

Wichtig ist es uns, dass bei bestehenden und künftigen Versorgungsdienstleistungen die Qualitätsstandards eingehalten werden. Sie gewährleisten die gute Versorgung unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Helmstedt.

Wir unterstützen die Ausbildung von Altenpflegerinnen/Altenpflegern an den berufsbildenden Schulen Helmstedt und setzen uns für verbesserte Arbeitsbedingungen ein.

Tourismus, Sport und Freizeitangebote ausbauen

Wir stärken die Attraktivität und Lebensqualität für Einheimische und Touristen.

Unsere landschaftlich reizvolle Region verfügt über viele herausragende Sehenswürdigkeiten. Wir machen uns dafür stark, dass diese in ihrem Bestand gesichert und weiterentwickelt werden. Eine gemeinsame Vermarktung der Kultur- und Tourismusangebote mit den Kommunen, benachbarten Landkreisen und überregional tätigen Vereinen und Verbänden ist dabei unerlässlich. Für uns ist Tourismus eine gesellschaftspolitische Zukunftsaufgabe.

Dazu werden wir u. a. die touristischen Ziele - den Helmstedt-See in Helmstedt, den Kaiserdom in Königslutter und das Forschungs- und Erlebnis-Center in Schöningen - in interkommunaler Zusammenarbeit miteinander vernetzen.

Es gilt, die Tourismusziele zu stärken, den Städte-, Fahrrad- und Kulturtourismus auszubauen und weitere Angebote für Tagesausflug, Wochenendtrip, Kultur- oder Geschäftsreise

zu schaffen. Wir setzen uns für eine Beteiligung der tourismusrelevanten Wirtschaft (z. B., Gastgewerbe, Kulturanbieter, Einzelhandel, Verkehrsträger) am Prozess, sowie den Ausbau von thematischen Marketingkooperationen und die Zusammenarbeit mit starken Vertriebspartnern ein.

Ob in Sportvereinen, der Nachbarschaftshilfe, sozialen Projekten, in Kirchen, bei der Feuerwehr, im Katastrophenschutz oder in weiteren Hilfsorganisationen, bei Verbänden oder Bürgerinitiativen, im Umweltschutz, Tierschutz oder in der Jugendarbeit – viele Bürgerinnen und Bürger des Landkreises engagieren sich ehrenamtlich. Fest steht, freiwilliges Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen und es gehört zu einer lebendigen Demokratie und menschlichen Gesellschaft – gerade mit Blick auf die Kommunen. Für die bisher geleistete Arbeit sagen wir Dank und fordern auch zukünftig eine angemessene Unterstützung durch alle öffentlichen Träger. Wir brauchen engagierte Bürgerinnen und Bürger und werden ihr soziales Engagement in Vereinen und Ehrenämtern weiter fördern, unterstützen und ermöglichen.

Sport ist ein wichtiger integrativer Bestandteil unserer Gesellschaft. Er führt Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur zusammen, hilft Grenzen zu überwinden und Vorurteile abzubauen. Unter hoher gesellschaftlicher Anerkennung engagieren sich viele Tausend Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich in Sportvereinen des Landkreises und leisten dort einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Lebensqualität in unserem Landkreis.

Sport fördert die Gesundheit und Lebensfreude. Die Sportvereine halten attraktive Angebote für Jung und Alt vor und bieten gerade Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbetätigung. Wir sorgen dafür, dass für Bau- und Investitionsmaßnahmen sowie für Trainer- und Übungsleitertätigkeit auch zukünftig finanzielle Mittel des Landkreises zur Verfügung stehen. Wir halten an dem Beschluss weiter fest, dass Sportvereine auch in Zukunft keine Benutzungsgebühren für die kreiseigenen Sportstätten entrichten müssen.

Bürger beteiligen

Wir binden die Bürger in die politische Arbeit stärker ein.

Wir sind der Überzeugung, dass notwendige Veränderungen nur durch rechtzeitige und umfassende Informationen und durch intensive Beteiligung der Bevölkerung des Landkreises möglich gemacht und sichergestellt werden können. Der mündige Bürger muss mitentscheiden können.

Für uns steht fest, dass Kommunalpolitik transparenter werden muss und Bürgerinnen und Bürger verstärkt in Entscheidungsprozesse eingebunden werden sollten, damit politischem

Handeln wieder ein höherer Stellenwert beigemessen wird. Ein verständlicher Kreishaushalt ist für uns eine logische Konsequenz.

Wir sorgen dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und umfangreich über politische Entscheidungen informiert werden und verbessern die Möglichkeit der Teilhabe an Entscheidungsprozessen. Wir gestalten eine Politik, die auf starke und handlungsfähige Gemeinden für alle Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet ist. Eine Richtschnur sind diese Leitlinien, an denen auch kommunalpolitisch Interessierte mitgewirkt haben. Wir greifen die Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger auf und setzen sie gemeinsam mit den Beteiligten um.

Kommunalpolitik muss offen, dialog- und lernfähig sein. Kommunalpolitik muss die Menschen einbeziehen und mitnehmen. Und sie muss mit gutem Beispiel vorangehen; Kontinuität und Verlässlichkeit haben für uns oberste Priorität.

Die Durchschaubarkeit der Entscheidungen muss noch größer werden, die Bürgerinnen und Bürger müssen mehr Einblick und mehr Mitwirkungsmöglichkeiten bekommen. Jugendforen, Senioren- oder Fachbeiräte sind daher wichtige Gremien, die wir weiterhin unterstützen oder etablieren werden.

Demokratie braucht neue Beteiligungsformen. Dazu werden wir die Möglichkeiten, die uns das Internet zur Information und Kommunikation bietet, verstärken. Die Kreistagsfraktion wird außerdem Informationsveranstaltungen, sogenannte „Bürgergespräche“ in den Gemeinden vor Ort initiieren und durchführen, um mit den Bürgerinnen und Bürgern aktuelle Themen zu diskutieren und gemeinsam Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Kommunale Zusammenarbeit stärken

Wir arbeiten zum Wohl der Bevölkerung enger zusammen

Wir erweitern die Zusammenarbeit zwischen Kreis, Gemeinden und Städten, etablieren ein gemeinsames Finanzmanagement und bauen die Vernetzung mit der Region aus. Beispiele dafür sind u. a.: Raumplanung, IT-Bereich, Gesundheitswesen, EU-Dienstleistungsrichtlinie, einheitliche Behördenrufnummer. Gleichzeitig haben die Städte, Gemeinden und der Landkreis die Aufgabe, ihre eigenen Verwaltungsstrukturen weiter zu optimieren, um finanzielle Einsparungen zu ermöglichen. Aufgabenkritik, interkommunale Zusammenarbeit, gemeinsame Aufgabenerledigung sind deshalb weiterhin zwingend erforderlich. Wir sprechen uns erneut dafür aus, die Region zu stärken und dabei schrittweise voran zu gehen.

So lösen wir zukünftig strukturelle Probleme gemeinsam und schaffen auch effizientere Strukturen in der Verwaltung. Je nach Aufgabenbereich sind finanzielle Einsparungen und Verbesserungen von Service-Leistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erwarten.

Auf jeden Fall erreichen wir schnellere und bessere Entscheidungen auch durch die Qualifizierung des Personals.

Ziel ist es, die kommunale Handlungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Landkreises Helmstedt weiter zu sichern.

Die Kommunen im Raum Wolfsburg – Gifhorn – Helmstedt stehen zukünftig vor zahlreichen Herausforderungen, die gelöst werden müssen. So z. B.: Gestaltung und Auffangen der demographischen Entwicklung, Abbau oder zumindest Begrenzung der haushalterischen Defizite, Sicherung der Handlungs-, Leistungs- und Zukunftsfähigkeit und Erhalt der Selbstverwaltung und des Ehrenamtes.

Dabei stellt sich für uns die grundlegende Frage, ob dazu zukünftig ein Neuzuschnitt des Landkreises und/oder seiner Gemeinden erforderlich ist.

Dieses bedarf einer sorgsamten Klärung anhand von verlässlichen Fakten, beispielsweise über die wirtschaftliche und demographische Entwicklung unseres Landkreises.

Für uns ist weiterhin klar, dass der Landkreis Helmstedt eine Zusammenarbeit verstärkt mit Wolfsburg und Gifhorn sucht, da es hier bereits eine funktionierende Zusammenarbeit gibt (Arbeitsmarktregion, Regionalverbund für Ausbildung, Polizei, usw.).

Die Menschen müssen bei diesem Prozess mitgenommen werden.